

WAS TUT DIE STADT?

- Mechanische Bekämpfung – Absaugverfahren von Raupennestern und -populationen auf Friedhöfen, Spielplätzen, Sportanlagen, in Grünanlagen und Parks
- Absicherung von betroffenen Gebieten
- Information der Bürger

WAS KANN ICH TUN?

- Befallene Bäume im öffentlichen Grünbereich bitte der Stadtverwaltung, Fachbereich Grünflächen, melden
- Befallene Bäume auf privaten Grundstücken nicht mit eigenen Mitteln behandeln, sondern ein Fachunternehmen zur Schädlingsbekämpfung anfordern
- Keine Maßnahmen selbst vornehmen

Vorsichtsmaßnahmen

- Raupen und Gespinnster nicht berühren
- Befallene Areale melden

Nach Kontakt

- Kleidungswechsel und Duschbad mit Haarreinigung
- Kleidung waschen bei 60°C
- Schuhe sorgfältig reinigen

HILFE UND INFORMATIONEN

Stadtverwaltung

Grünflächen:	☎ 06172 100-6731
Bürgerbeauftragte:	☎ 06172 100-3166
Feuerwehr:	☎ 06172 8960-0

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Bürgermeister Dr. Oliver Jedynek
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

REDAKTION

Klimaschutz, Umwelt und Mobilität
- Grünflächen -

LAYOUT + DRUCK

Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Fotolia: @Stefan Franz, @fotofreakdgy,
@herculaneum79, @h_lunke

www.bad-homburg.de

Stand: Januar 2025



Bitte nicht berühren!

EICHENPROZESSIONS- SPINNER

Eine Raupe mit giftigen Brennhaaren



Raube im 3. Entwicklungsstadium



Prozession am Baumstamm



EICHENPROZESSIONSSPINNER (*Thaumetopoea processionae* L.)

Eichenprozessionsspinner sind unscheinbare Nachtfalter mit einer Flügelspannweite von 25 bis 30 mm. Nach dem Hochzeitsflug der Falter zwischen Juli und Anfang September legen die Weibchen bis zu 300 längliche Eier und tarnen sie. Im Frühjahr, wenn die Blätter wieder austreiben, schlüpfen die Raupen. Sie durchlaufen sechs Larvenstadien, in denen sie etwa fünf Zentimeter groß werden. Die Farbe ändert sich von gelb-braun zu schwarz-graublau.

Die Raupen entwickeln ab dem dritten Stadium Brennhaare. Sie sind zwei bis drei Millimeter lang, mit Widerhaken versehen und enthalten das Nesselgift Thaumetopoein. In einem späteren Larvenstadium legen sie die typischen Gespinnster in Astgabelungen oder am Stamm ab. Nach dem Schlüpfen bleiben die Nester mit den darin befindlichen Haaren und Häutungsresten als festes Gebilde bestehen. Wenn sie zerfallen, können dabei die Brennhaare freigesetzt werden.

DIE HAARE DES EICHENPROZESSIONSSPINNERS GEFÄHRDEN DIE GESUNDHEIT

Die giftigen Härchen der Raupen können einen unangenehmen Juckreiz verursachen, dem ein Ausschlag folgt. Auch Reizungen der Augen und Atemwege oder Symptome wie Schwindel, Benommenheit und Fieber können ausgelöst werden, warnt die Biologische Bundesanstalt (BBA) in Braunschweig. Treten solche Krankheitserscheinungen auf, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Raupenhaare finden sich im



Hautausschlag am Unterarm (Bild LWF)

Unterholz sowie am Boden. Sie haften an Kleidung und Schuhen und können auch nach Monaten noch Reaktionen verursachen.

WO KOMMT ER VOR?

Im dichten Wald ist der Eichenprozessionsspinner eher selten zu finden, vielmehr an sonnigen Waldrändern, in lichten Beständen, aber auch an Einzelbäumen in Wohngebieten, Gärten und Parks. Er liebt ein warmes, trockenes Klima. Die wirtsspezifischen Raupen befallen Eichen, die sie bei sehr starkem Auftreten, kahl fressen können. Andere Baumarten sind in der Regel nicht betroffen. Ein einmaliger Kahlfraß hält den ökologischen Schaden in Grenzen, weil Eichen ein hohes Regenerationsvermögen haben. Werden sie allerdings mehrfach kahlgefressen, sind sie in ihrer Vitalität gegen andere Schädlinge geschwächt und sterben gelegentlich sogar ab.